

Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe

Ken Jebsen (KJ) im Gespräch mit Lothar Hirneise (LH).^[1]

Die Bemerkungen in [...], die gliedernden Zwischentitel und die Quellen sind von mir.

Das dicke Buch

KJ: Sie haben ein dickes Buch mit dem Titel "Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe" geschrieben. Sie sind aber kein Arzt.

LH: Nein. Ich bin Krankenpfleger, habe 4 Jahre lang eine Psychoanalyse-Ausbildung gemacht, 11 Jahre lang in einer Klinik mit Magersüchtigen und Alkoholikern gearbeitet, aber mit Krebs nichts zu tun gehabt.

KJ: Wie kam es dazu, dass Sie einen 900 Seiten starken Wälzer schrieben, in dem auch viele Krebs-Therapien, auch alternative, beschrieben werden?

LH: 1997 erkrankte ein guter Freund an Krebs. Er hat in London gearbeitet. Ich besuche ihn und lernte dabei eine Ärztin kennen. Sie hat ein Buch mit dem Titel "Was Ärzte Ihnen nicht erzählen" geschrieben.^[2] Ich fragte sie, ob sie meinem Freunde helfen könne. Die Ärzte in Stuttgart haben ihn aufgegeben. Sie bot mir an, mich mit ein paar alternativen Medizinern bekannt zu machen.

Ich willigte ein, obwohl mein Freund unterdessen gestorben war, und hörte mir ein paar Vorträge an. Ich verstand wenig, nur, dass es neben der Chemotherapie erfolgreiche Behandlungen gab.

Lern- und Wanderjahre

Ich hatte aber Zeit und besuchte verschiedene Ärzte. Ich fing auf den Bahamas an. Dort gibt es eine berühmte Krebsklinik. Dann ging ich nach Tijuana^[3]. Dort gibt es an die hundert Krebs-Kliniken. Die Ärzte redeten viel; aber sie haben mich nicht überzeugt.

Aber dann sind ein paar Dinge passiert. Ich habe mit Patienten gesprochen. Sie haben mir ihre Geschichten erzählt. Sie bekamen Krebs und dann Chemotherapien oder Bestrahlungen, die nichts halfen, oder wurden ohne Erfolg operiert.

Irgend einmal hat die Schulmedizin sie aufgegeben.

Sie sind dann in eine dieser Kliniken in Tijuana gekommen und wieder gesund geworden.

Im März 1998 hatte ich ein prägendes Erlebnis. Eine Klinik feierte ihren 20. Geburtstag. Zwischen 150 und 200 Personen kamen. Die meisten waren von der Schulmedizin aufgegeben, in dieser Klinik behandelt und wieder gesund geworden.

Das war für mich etwas völlig Neues.

Die Schulmedizin sagt: Wenn jemand Krebs hat, mit einer Chemotherapie behandelt wird und überlebt, dann genau wegen dieser Chemotherapie. Wenn er stirbt, ist er trotz dieser Chemotherapie gestorben.

Der Arzt hat also immer recht.

In Deutschland werden in diesem Jahre 240'000 Menschen eine Chemotherapie bekommen und sterben.^[4]

Frank D. Wiewel

Er gründete "PEOPLE AGAINST CANCER".^[5] Ich besuchte ihn. Dann gründete ich mit einem Freunde den Verein "Menschen gegen Krebs".^[6]

Wir luden einige Ärzte aus Mexico und den USA nach Frankfurt ein und liessen sie über ihre Arbeit sprechen. Ein Journalist von "Bio"^[7] machte einen fünfseitigen Bericht darüber. Ich gab darin naiverweise meine Adresse und meine Telefonnummer bekannt. In der Folge wurde ich ständig angerufen oder von Leuten besucht, und ich sollte allen helfen. Nach zwei Monaten mussten meine Frau und ich eine andere Lösung suchen. Wir eröffneten ein Büro und stellten eine Sekretärin ein. Das mache ich seit 20 Jahren immer noch so.

Reaktionen und 3E

KJ: In Ihrem Buche beschreiben Sie die drei Therapien der Schulmedizin, Operation, Bestrahlung und Chemotherapie und dann die vielen anderen und alternativen Therapien. Wie haben die Pharma-Industrie und die klassische Schulmedizin darauf reagiert?

LH: Am Anfang wurde ich geprügelt. "Du hast nicht einmal einen Dokortitel." "Du bist kein Onkologe, spielst dich nur auf und meinst, dass du mehr weisst als Fachleute."

Nach dem Erscheinen des Buches^[8], das bis heute über 100'000 Mal verkauft wurde, kam es auch zu Anfeindungen, sogar zu Hausdurchsuchungen.

2006 gründeten ein Freund und ich das 3E-Zentrum^[9]. Die 3 E stehen für "Ernährung", "Energie" und "Entgiftung". Wir veröffentlichten 72 Fälle von Patienten, die von der Schulmedizin aufgegeben worden waren. Sie kamen zu uns, und nach zwei Jahren war die Hälfte noch am Leben. Damit änderte sich die Lage.

Wenn ich vorher Vorträge hielt, standen Ärzte auf und sagten, ich erzähle Unsinn. Jetzt konnte ich sie auffordern, ihre Erfolge auf den Tisch zu legen.

Schul- gegen alternative Medizin

Dazu muss man wissen, dass die alternative gegenüber der Schulmedizin einen grossen Nachteil hat: Sie bekommt die Patienten erst dann, wenn die Schulmedizin sie aufgegeben hat.

Die sogenannte Palliativmedizin^[10] ...

KJ: ... Sterbebegleitung ...

LH: ... na, ja, in der Schulmedizin wird es anders genannt. Wir zwei wissen, dass es das ist.

KJ: Es geht darum, dem sterbenden Menschen die Schmerzen zu ersparen.

LH: Das ist die Idee. Die Palliativmedizin kann keinen Krebskranken mehr heilen. Chemotherapie funktioniert nur, wenn keine Metastasen vorhanden sind, ^[11] auch keine Rezidiven ^[12].

KJ: Weshalb ist es so?

LH: **Der Tumor ^[13] ist ein Symptom, nicht die Krankheit.** Vergleichen wir es mit Kopfschmerzen. Sie können ein Mittel dagegen einnehmen. Sie haben einen Hautausschlag und können ihn mit einem Mittel (etwa Cortison ^[14]) behandeln. Doch damit ist die Ursache nicht verschwunden. Damit sind wir bei der zentralen Frage:

Was ist Krebs eigentlich?

Ich gehe von 3 Ursachen aus:

1. **Giftstoffe.** In der Alternativszene wird das gerne verniedlicht. Giftstoffe spielen dort keine Rolle. Beispiel: Asbest und Brustfellkrebs. Oder Röntgenstrahlung.

2. **Psychischer Stress.** Der entsteht durch ein Trauma ^[16] oder durch den Abbau von Adrenalin. ^[17]

Unglaublich viele Menschen leiden unter Stress. In Deutschland sagen 72% der Leute, dass sie ungern zur Arbeit gehen. Es gibt ein paar Millionen Alkoholiker, und um die herum zwei bis drei unglückliche Menschen. Das produziert eine ständige Spannung. Die Niere kann nicht unendlich viel Adrenalin produzieren. Täglicher Stress senkt diese Adrenalinproduktion.

Der Gegenspieler ist das Insulin. ^[18] Es bringt den Zucker in die Zelle. Adrenalin hilft, den Zucker aus der Zelle heraus zu bringen. Wenn das Adrenalin fehlt, bleibt der Zucker in der Zelle. Sie kann zwar aus ihm viel besser Energie gewinnen als aus Fett oder Protein; aber zu viel Zucker tötet eine Zelle. Sie muss sich also etwas einfallen lassen, um diesen Zucker los zu werden.

KJ: Würden Sie sagen, dass auch die Zelle Stress bekommt?

LH: Ja. Denken Sie an Zuckerkrankte, denen die Beine amputiert werden müssen.

Die Zelle schaltet auf Gärungsstoffwechsel um. Sie nimmt keinen Sauerstoff mehr auf und kann nun das Vielfache an Zucker verbrennen.

Man meint nun, der Tumor sei etwas Böses. Das stimmt nicht. Krebs ist zuerst einmal etwa Intelligentes und Gutes. Ohne Krebs würde man erblinden, die Nieren würden kaputt gehen, die Venen würden sich entzünden.

KJ: Das heisst, dass der Krebs einem zuerst einmal Lebenszeit verschafft.

LH: Richtig. Das Lebewesen soll zuerst einmal am Leben bleiben, damit dieses Leben weitergeht. Es soll Zeit bekommen, den Stress weg zu schaffen, damit es diesen Tumor nicht mehr benötigt.

KJ: **Daher ist es erst einmal falsch, den Tumor weg zu schneiden, denn er hat eine Funktion.** Ein Vergleich: Ein Pilot bekommt durch eine Warnlampe das Signal, dass ein Triebwerk brennt. Er schaltet die Warnlampe aus und fliegt weiter.

LH: Absolut richtig.

[Der angekündigte Punkt 3 fehlt...]

Die Ansicht der Schulmedizin

KJ: Weshalb sieht das nur die alternative, die Schulmedizin aber nicht?

LH: Am 23. Dezember 1971 ist etwas Schlimmes passiert. US-Präsident Richard Nixon hat den "War on Cancer" ausgerufen. Anschliessend wurde gesagt, dass **Gen-Mutationen für diese Krankheit verantwortlich seien.** Es gab aber wissenschaftliche Arbeiten, die dem vehement widersprachen. ^[19]

Krebszellen entdifferenzieren sich. Sie haben mehrere Zellkerne. Gene ^[20] können sich verändern. Diese Veränderungen (Mutationen) wurden [und werden] als Ursache betrachtet.

Ein Vergleich: Ausserirdische fliegen über die Erde und sehen immer wieder Feuersbrünste und die Feuerwehr. Sie denken: Die Feuerwehrleute machen das Feuer.

Noch heute wird die Mutationstheorie gelehrt. obwohl es viele Beweise gibt, die ihr widersprechen. Was vorher geschieht, ist wichtig. Zum Beispiel verändert sich die Spannung der Zellmembran. Es geschehen Veränderungen in den Mitochondrien. Und so weiter.

Wir müssen uns die Ursachen betrachten.

Empfehlungen

Das Krebsforschungszentrum Heidelberg gab 3 Empfehlungen dazu:

1. Nicht mehr rauchen.
2. Nicht mehr saufen.
3. Kein rotes Fleisch essen.

Das ist an sich vernünftig.

KJ: Aber das sind nicht die Ursachen?

LH: Nein, es sind nicht die Auslöser. In Deutschland gibt es 20 Millionen Raucher und jährlich 20'000 Tote wegen Lungenkrebs. Das sind 0.1%. [Ich weiss nicht, ob der Schluss zulässig ist, dass 99.9% aller Raucher keinen Lungenkrebs bekommen.] Ich frage in Heidelberg, weshalb 0.1% Lungenkrebs bekommen, 99.9% aber nicht. Sie können darauf keine Antwort geben.

[Rauchen ist nicht unbedingt für Lungenkrebs verantwortlich.]

Krebserregender Stoff

Niemand weiss, was das ist.

Schulmedizin: Psychischer Stress führt nicht zu Krebs, aber körperlicher Stress durch Giftstoffe oder Strahlung. Ich bin der genau gegensätzlicher Meinung: Psychischer Stress führt zu Krebs.

Schulmedizin: Genveränderung führt zu Krebs.
Ich frage mich und sie: Warum verändert sich ein Gen?

Zahlen

In Deutschland gibt es in diesem Jahre [2018] 500'000 neu an Krebs Erkrankte.
Die Medizin will den Tumor entfernen. Der tut [am Anfang] allerdings etwas Gutes: Er schafft den Zucker weg. Dann saugt er eine Unmenge von Giften und Pilzen an. Er benötigt das für seine Art des Stoffwechsels.

Theorien und Gegnerschaften

KJ: Neben der Gentheorie gibt es noch andere, etwa die Mitochondrien-Theorie. Wie sieht die aus?
LH: Man hat festgestellt, dass diese Zellorganellen keinen Sauerstoff mehr bekommen. Die zentrale Frage heisst: Wie bringt man Sauerstoff in eine kranke (also Krebs-)Zelle? Damit könnte sie sich wieder in eine gesunde verwandeln, etwas, was die Schulmedizin nicht interessiert. Die will die Krebszelle entfernen. **Ich kenne Menschen, die kopfgrosse Tumore[n] hatten, welche wieder verschwanden, sich also wieder in gesunde Zellen verwandelten.**

KJ: Was passiert, wenn ein Patient, der von der Schulmedizin behandelt und aufgegeben, mithilfe der alternativen wieder gesund wurde, eben dieser Schulmedizin vorgestellt wird?

LH: Ich habe ein Beispiel. Ein Bekannter, der dieses erlebte, ging nach seiner Genesung zu seinem Schulmediziner und wollte ihm über seine Erlebnisse berichten. Der Arzt sagte nur: "Hauen Sie ab!" Als der Bekannte nicht abhaute, rief der Doktor die Sekuritas und liess ihn abführen.

Eine Freundin hatte Knochenkrebs und wurde wieder gesund. Sie ging zum Radiologen, der sie behandelt hatte [Strahlungstherapie], und zwar wegen einer neuerlichen Verletzung der Schulter. Bevor sie etwas sagen konnte, rief er ihr zu, er wolle nicht wissen, was sie gegen den Krebs unternommen habe.

Weshalb reagieren die Ärzte so? Eine normale Reaktion wäre doch die Frage, was der ehemalige Krebspatient gemacht habe.

Ich habe es früher auch nicht verstanden. Heute weiss ich, dass dahinter die Angst steckt, dass all das, was der Schulmediziner gelernt hat, falsch sein könnte.

Am Beispiel Glioblastom kann man erkennen, was vorkommt. Dieser Hirntumor kann nicht operativ entfernt werden. Es gibt keine Chemotherapie dafür. Bestrahlung hilft kaum.

Jetzt lesen Sie in meinem Buche, dass Dr. Stanislaw Proszynski in Houston, Texas [habe ich nicht gefunden] Erfolge bei der Behandlung von Glioblastomen vorweisen kann. Der Schulmediziner kennt das nicht; aber er gibt es nicht zu.

KJ: Ist das Eitelkeit?

LH: Nein. Der mit Abstand angesehenste Beruf ist der des Arztes. Er genießt ein unglaublich grosses Vertrauen bei den Menschen.

Herzkrebs

Ein Freund hat mir geraten, die Schulmediziner zu fragen, weshalb Herz und Gehirn keinen Krebs bekommen - das Glioblastoma befällt die Gliazellen. Nun heisst es, Krebs sei eine Entartung des Zellkerns. Im Herzen hat es Trilliarden von Zellkernen. Weshalb entarten die nie?

Ich bekam eine Unmenge verschiedener Antworten. Etwa diese: Das Herz kann keinen Zucker aufnehmen und der Krebs lebt vom Zucker.

Heute wissen wir, dass das nicht ganz stimmt und auch das Herz Zucker aufnehmen kann, aber auch, dass es unter Strom steht.

Alle gesunden Zellen weisen eine Spannung von etwa 80 Millivolt auf. Krebszellen weisen eine tiefere Spannung auf, vielleicht 40 Millivolt. Das Herz scheint zu versagen, nur schon deshalb, weil die Zellspannung sinkt. [Im Moment bisschen schwer verständlich...] [Zum Gehirn hat er nichts gesagt. Das steht wahrscheinlich in seinem Buche.]

Geschäft der Pharmaindustrie

KJ: Was verdient sie an einem Krebspatienten?

LH: Lassen wir den Aufenthalt im Krankenhaus - pro Tag um die 1'000 Euro - beiseite und betrachten nur die Chemikalien. Die Produktion kostet weniger als 10 Dollar; früher wurden sie für 10'000 bis 20'000 Euro, heute für das Fünffache verkauft. Das teuerste kostet 600'000 Euro.

KJ: Ich habe in Ihrem Buche auch gelesen, dass Tests mit Krebs-Medikamenten gekauft sind.

LH: Deutschland gibt sehr viel Geld für Krebsforschung aus. Im Krebszentrum Heidelberg arbeiten viele Mitarbeiter von Pharmafirmen. Aber **es gibt weltweit bei Krebs keine Grundlagenforschung mehr.** Das heisst, es wird nicht mehr versucht zu wissen, wie Krebs entsteht und wie er behandelt werden kann, sondern geht nur noch darum, Patente für neue chemische Substanzen zu bekommen.

KJ: Kann man, etwa Frauen, davon Krebs bekommen, wenn man regelmässig zu einer entsprechenden Untersuchung geht?

LH: [keine Antwort] In anderen medizinischen Gebieten gibt es viel Fortschritt. In der Onkologie ist ein Stillstand eingetreten. Wir benutzen die gleichen Chemikalien wie vor 20 Jahren, zum Beispiel auch **Senfgas.**^[22]

Die Pharmaindustrie macht ihre eigenen Studien, und sie berücksichtigen nur das, was die Schulmedizin will. Eigentlich werden Chemotherapien verglichen. Dabei sollten die Regierungen sie machen.

Die Wahl

KJ: Man hat, als Erwachsener, das Recht zu wählen. Es gibt nicht nur Chemotherapie, Bestrahlung und Chirurgie.

LH: Mit Kindern ist es anders. Die Eltern haben kein Mitspracherecht. Ein Beispiel aus meinem Bekanntenkreis. Ein Kind hatte eine hohe Zahl von Leukozyten.^[31] Ein Arzt befand, das sei der Beginn einer Leukämie und begann sofort mit der Chemotherapie, obwohl die Mutter damit noch warten wollte.

Ich selbst wende mich ab, wenn es um Kinder geht. Das klingt brutal; aber man kann unter Umständen sofort im Gefängnis sitzen, wenn man irgendetwas sagt oder tut. Ich weiss, wovon ich rede.

Eltern haben mich aufgesucht. Ihr Kind hatte mehrere Chemotherapien bekommen und lag im Sterben. Ich winkte ab. Ich durfte schon rein juristisch dazu nichts sagen, verwies sie aber an Ärzte oder Freunde von mir oder empfahl ihnen, ihr Kind gesund zu ernähren.^[23] Es kommt vor, dass Eltern einem Kinde, das wieder gesund geworden ist, später eine vorsorgliche Chemotherapie geben lassen wollen. Davon kann ich nur dringend abraten.

Ein anderes Thema: Mikrometastasen. Ein Brustkrebs wird operativ entfernt. Der Radiologe will die Stelle aber noch bestrahlen, weil es womöglich noch Mikrometastasen hat; aber niemand weiss, ob es solche gibt. Es ist nur ein Dogma.^[24]

Die Radiologen behaupten, die Bestrahlung beseitige nur diese vielleicht noch vorhandenen Krebszellen, schade aber gesunden Zellen nicht. Das stimmt nicht. Und wenn es stimmte, könnten wir uns jedes Jahr einmal präventiv den ganzen Körper bestrahlen lassen.

Ärzte unter sich

KJ: Wieviele Ärzte würden die Chemotherapie bei sich selbst auch einsetzen?

LH: Es gibt zwei Untersuchungen aus den USA. Mehrere hundert Onkologen wurden befragt. Um die hundert antworteten. Nur 15% sagten, sie würden es machen. 85% sagten, das würden sie weder bei sich noch bei einem Angehörigen machen.

Es kommt, wenn auch selten, vor, dass Ärzte unser Zentrum besuchen, weil sie Krebs haben.

Es gibt keine klassischen Therapien, die erfolgreich gegen den Gehirnkrebs (Glioblastom)^[25] oder den Krebs der Bauchspeicheldrüse (Pankreaskarzinom) eingesetzt werden können. Aber alle unterziehen sich einer Chemotherapie. Weshalb?

KJ: Vielleicht deshalb, weil sie die Alternative nicht kennen.

LH: Ja.

KJ: Gibt es unter den Alternativen auch Scharlatane?

LH: Ja.

3E

KJ: Was ist 3E?

LH: Das erste E bedeutet **Entgiftung**. Der Darm respektive Einläufe spielen eine wichtige Rolle. Milchsäure ist wichtig. Ein Tumor produziert sie. Sie sammelt sich um ihn herum an und verhindert, dass ihn Sauerstoff erreicht. Lactate^[26] kann man mit Natronbädern weg bekommen. Unsere Zähne spielen auch eine grosse Rolle. Wurzelbehandelte Zähne sind tot. In ihnen sitzen Bakterien, die Giftstoffe produzieren.

Das zweite E bedeutet **Ernährung**. Ich erfuhr den Namen Dr. Johanna Budwig und besuchte sie. Sie hat schon in den 1950er-Jahren heraus bekommen, wie man wieder Sauerstoff in eine Zelle bringt. Sie stellte eine Öl-Eiweiss-Kost aus Leinöl, Milch und Quark her. Die ist imstande, die [Krebs-]Zelle zu verändern. Erklärung: Früher glaubte ich auch, dass die Krebszellen sich zu stark vermehren, also teilen, was das Problem sei. Das stimme nicht, sagt die Wissenschaft. Es sei so, dass die alten Zellen nicht mehr absterben, weil sie mit den neu gebildeten zusammen haften. Budwigs Kost bewirkt nun, dass sich die alte Zelle von der neuen abtrennt und damit stirbt.

1952 behauptete eine Frau, man könne Krebs durch geeignete Ernährung heilen. Dass sich das nicht durchsetzte, liegt wohl auf der Hand.

[Gelächter] Margarine ist übrigens sehr ungesund. Sie sollten keine mehr zu sich nehmen.

Das dritte E steht für **Energie**. Die Patienten müssen ihren Stress abbauen.

Jedes Jahr bekommen 55'000 Frauen in Deutschland Brustkrebs. Die Schulmedizin sagt, der Grund sei bei allen der selbe: Genmutation. Aber wir suchen die [eigentliche] Ursache. Das ist nicht die Zigarette oder das Schnitzel. Wir versuchen es, in einem Gespräch heraus zu finden. Das kann eine Stunde dauern. Die Schulmedizin braucht dafür nur 7 Minuten. Wir müssen die Ursache feststellen. Es reicht nicht, den Tumor zu zerstören.

Der Tumorvertrag

Eine meiner Patientinnen erklärte ihn mir so. Sie hat eine Abmachung mit ihrem Tumor, denn wenn sie stirbt, stirbt auch er. Sie hat mit ihm darüber gesprochen und ihm gezeigt, dass sie beide weiterleben können, wenn er sich wieder in normale Zellen verwandelt.

Lebensglück ist die beste Therapie.

Ich begann, mit meinen Patienten darüber zu reden. Sie waren erstaunt, dass ich das wusste, hatten es selbst auch gemacht, sich aber geschämt, darüber zu reden, aus Furcht, für verrückt gehalten zu werden.

KJ: Also müsste jeder Patient individuell behandelt werden; doch dafür hat die Schulmedizin keine Zeit.

LH: Ja. Unsere Krankenkassen bezahlen aber nicht Gespräche, sondern nur Medikamente und Behandlungen. Neben den 3E suchen wir in einem gründlichen Gespräch mit dem Patienten nach den möglichen Ursachen, nach Traumata und Konflikten.

KJ: Zusammenspiel von Körper und Geist...

LH: Ja. Wenn wir nicht auf die Ursachen kommen, verwenden wir so etwas wie Rasterfandung.^[27] Neudeutsch heisst es heute Profiling. Die Frage ist, ob die Lebensweise bestimmter Menschengruppen zu bestimmten Krankheiten führt. Dann sorgen wir dafür, dass sich die Patienten dieser Ursachen bewusst werden. Das ist für sie nicht immer leicht zu akzeptieren.

Behandlungsarten

Früher fand ich die Reihenfolge operieren - therapieren gut. Heute finde ich das Gegenteil besser, denn dann kann ich überprüfen, wie der Tumor reagiert. Wenn er weg ist, ist das nicht mehr möglich. Zum Beispiel muss man bei Brustkrebs oft nicht operieren. **Der Tumor wird kleiner oder verschwindet.**^[28] Er kann sich auch verkapseln, zum Beispiel in der Lunge oder im Pankreas [Bauchspeicheldrüse]. **Wir haben es auch mehrmals geschafft, dass Tumore[n] komplett inaktiv wurden.**

KJ: Leben mit Krebs..

LH: Ja.

List zum Überleben

KJ: Jeder von uns kann das. Jeder von uns hat das Immunsystem^[29] seiner Mutter überlistet.^[30]

LH: Ja. **Wir glauben, das Immunsystem der Krebskranken sei schwach. Ich behaupte das Gegenteil.** Das Immunsystem hält die Krebszelle nicht für schädlich. Im Gegenteil. Es bringt neue Blutgefäße an sie heran. Der Tumor ist anfänglich auch gut. Er verbrennt Zucker, bindet Pilze, entgiftet; am Ende aber tötet er seinen Wirt. Wir müssen den Krebs dann betrachten, wenn er entsteht, und nicht erst dann, wenn er einen umbringt.

Ich habe das früher nicht gewusst und erst Russland erfahren. Forscher untersuchten "Nenschis" [habe ich nicht verstanden]. Das sind Bewohner in Zonen, wo 11 Monate Winter herrscht. Sie kennen den Krebs nicht; aber sie haben ein sehr schlechtes Immunsystem. "Normale" Menschen haben 4'000 bis 10'000 Leukozyten [pro Mikroliter].

^[31] Die "Nenschis" haben nur 1'000.

Ich verstand das nicht. Das war das erste Mal, dass ich mich wunderte.

Der Chef einer Krankenkasse in San Diego erzählte mir, dass Krebskranke mit schweren Verbrennungen oder Knochenbrüchen früher aus dem Spital kommen als andere. Die Haut und die Knochen heilen schneller. Ihr Immunsystem ist besser als das der anderen. Das war das zweite Mal, dass ich mich wunderte.

In einer Forschungsanstalt in Budapest untersuchte jemand HIV-Kranke. Sie haben ein verändertes, ein theoretisch schlechtes Immunsystem. Sie haben nicht häufiger Krebs als andere.

Schliesslich gibt es noch Menschen mit transplantierten Organen. Wenn Sie zum Beispiel eine neue [fremde] Niere bekommen, bekommen sie auch eine Chemotherapie, die Ihr Immunsystem ausschaltet, damit es das fremde Organ nicht abstösst. Auch diese Leute müssten [nach der Schulmedizin] häufiger Krebs kriegen als andere. Das Gegenteil ist der Fall.

Das **Dogma** lautet: Krebskranke haben ein schwaches Immunsystem. Das müsste eine Krebszelle [als fremd] erkennen und vernichten. Es wird nicht überprüft, ob das stimmt. Es wird auch in der Alternativmedizin vertreten. Sie bietet uns etwa 50 Präparate an, die das Immunsystem verbessern sollen. Beispiel: Misteltherapie der Anthroposophen. Sie erklären es so: Die Zahl der Lymphozyten steigt an.

Ich verurteile alle, die solche Denkfehler machen, ob es nun die Schulmedizin, die Alternativmedizin oder die Anthroposophie ist.

Dogmafrei denken

Wir müssen zurück zur Wissenschaft,...

KJ: ... dogmafrei denken...

LH: Das ist das richtige Wort: dogmafrei denken. Wir benötigen wieder Basisforschung.

KJ: Jeder hat den Krebs, den er sich verdient hat. Manchmal ist es empfehlenswert, Schulmedizin anzuwenden...

LH: [nickt]

KJ: ... oft ist es nicht; man muss sich entscheiden. Aber es ist falsch, sich von der Schulmedizin zerstören zu lassen und dann hoffen, dass einen die Alternativmedizin wieder rettet. Ist das richtig?

LH: Absolut. Ich benutze "alternativ" nicht mehr und sage universitär oder nicht universitär.

KJ: Herr Hirneise, ich danke Ihnen, auch für Ihren Mut.

Nachwort (von mir)

Ich habe mir in Facebook unter dem Titel „Ausweichen auf den Glauben“ ein paar Gedanken dazu gemacht und die Behandlung des Themas, mit dem sich Ken Jepsen und Lothar Hirneise beschäftigen, mit der verglichen, die Roger Köppel in seiner „Weltwoche“ auch anwendet.^[32] Er ist nicht alleine. Neuerdings unterstützt ihn die Schweizerische Volkspartei mit bemerkenswerter Energie und Entschlossenheit. Sie schickte vor kurzem in jeden Schweizer Haushalt ein „Extrablatt“, in dem auch der angeblich vom Menschen gemachte Klimawandel, der vor nicht allzu langer Zeit noch „Klima-Erwärmung“ hiess, traktiert wird.^[33]

Ausweichen auf den Glauben

Wenn man über etwas nicht Bescheid weiss, kann man entweder versuchen, es zu verstehen, sich nicht weiter darum kümmern oder irgend etwas glauben und dann meinen, man wisse es jetzt.

Auf die erste Art reagieren kluge Menschen, auf die dritte vor allem religiöse.

Die zweite Kategorie ist nicht von Interesse. Es sind pure Opportunisten.

Dazu zwei Beispiele:

1. Roger Köppel und der Klimawandel

Sein journalistischer Ansatz ist, auch "*die andere Sicht*" zu präsentieren. Das ist nicht ungefährlich, aber sehr spannend und kommt in der neusten Ausgabe seiner "Weltwoche" zum Ausdruck.

Fazit: Die angeblich vom Menschen gemachte Erderwärmung und ihre möglicherweise katastrophalen Folgen sind nicht restlos bewiesen. Also muss man wieder über die Bücher gehen, bevor man tief ins Leben der Menschen einschneidende Massnahmen ergreift. **Denn solange man nicht genau weiss, was hinter den Schwankungen der Temperatur auf der Erde steckt, ist jede Annahme eine Vermutung - oder eben ein Glaube, der fatale Folgen haben kann (Geoengineering).**

2. Lothar Hirneise und der Krebs

Unter www.vups.ch habe ich eben ein Gespräch zwischen ihm und Ken Jebsen zusammengefasst. Ich weiss noch nicht recht, was ich davon zu halten habe und auch nicht, ob es eine brauchbare Lösung, wie diese Krankheit besiegt werden kann, aufzeigt.

Eines ist mir allerdings klar geworden: Auch Lothar Hirneise bietet "*eine andere Sicht*" an.

Zum Beispiel kommt heraus, dass (noch) niemand genau weiss, weshalb Tumoren entstehen.

Also muss man wieder über die Bücher gehen. Das ist deshalb sehr wichtig, damit

- der Krebs effizient behandelt werden und

- richtig entschieden werden kann, welche Substanzen kanzerogen wirken und welche nicht. Solange man das nicht weiss, ist jeder Entscheid, auch der zum Glyphosate, nichts mehr als eine Vermutung - **oder eben ein Glaube, der fatale Folgen haben kann.**

Quellen

[1] <https://www.youtube.com/watch?v=pwkLXPhOTQI>

[2] „Was Ärzte Ihnen nicht erzählen: Die Wahrheit über die Gefahren der modernen Medizin“ von Lynne McTaggart , Klaus Pertl, et al.; 1. Januar 2003.

[3] Tijuana [...] ist eine Stadt im Nordwesten von Mexiko im Bundesstaat Baja California an der Küste des Pazifiks. (Wikipedia)

[4] Das Gespräch wurde am 14.05.2019 veröffentlicht.

[5] "People Against Cancer ist eine gemeinnützige, von Mitgliedern unterstützte gemeinnützige Organisation, die sich dem Ziel verschrieben hat, "die wirksamste Behandlung für ihre Krebsart für unsere Mitglieder zu finden ". Wir sind eine mächtige Gruppe von krebserkrankten Menschen, ihren Angehörigen und Bürgern, die zusammenarbeiten, um die medizinische Wahlfreiheit zu schützen und zu verbessern."

<http://www.peopleagainstcancer.org/about-us/>

[6] <http://www.umweltbedingt-erkrankte.de/umweltpolitik/351-lothar-hirneise-menschen-gegen-krebs.html>

Heute heisst der Verein Krebs21.

[7] https://www.presseshop.ch/Bio-Abo?gclid=EAlalQobChMlzpO436aj4wIVG8-yCh0mawCEEAAAYASAAEgIe0vD_BwE

[8] Titel: Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe

Untertitel: Enzyklopädie der unkonventionellen Krebstherapien

Autor: Lothar Hirneise

EAN: 9783932576676

ISBN: 978-3-932576-67-6

Format: Fester Einband

Herausgeber: Sensei Verlag

Veröffentlichung: 01.09.2014

Jahr: 2014

Auflage: Nachdruck der 10., überarbeiteten Auflage

[9] <https://www.3e-zentrum.de/krebstherapie/>

[10] Palliativmedizin (abgeleitet von palliativ, aus cura palliativa, erstmals belegt um 1363 bei Guy de Chauliac, von lat. palliare „mit einem Mantel umhüllen“, „bemänteln“ „verbergen“, „schützen“, von pallium „Mantel“)[...] ist nach den Definitionen der Weltgesundheitsorganisation und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin „die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer progredienten (voranschreitenden), weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf eine kurative Behandlung anspricht und die Beherrschung von Schmerzen, anderen Krankheitsbeschwerden, psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt“.[...] (Wikipedia)

[11] Als Metastase wird in der Medizin eine Absiedelung eines krankhaften Geschehens in einem vom Ursprungsherd der Krankheit entfernten Körperteil bezeichnet. Meistens erfolgt eine solche Verschleppung über das Blut oder die Lymphe im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung. (Wikipedia)

[12] Ein Rezidiv ist das Wiederauftreten einer Krankheit oder psychischen Störung bzw. von deren Symptomen. Typischerweise passiert dies nach einer Behandlung, die zeitweilig erfolgreich war, oder nach spontaner Remission. (Wikipedia)

[13] Ein Tumor (Plural Tumoren, umgangssprachlich auch Tumore; von lateinisch tumor, -oris, m. ‚Wucherung‘, ‚Geschwulst‘, ‚Schwellung‘) oder eine Geschwulst im weiteren Sinn ist jede Zunahme (Schwellung) des Volumens eines umschriebenen Gewebes von höheren Lebewesen unabhängig von der Ursache. (Wikipedia)

[14] Cortison ist ein Hormon^[15]. Es ist ein schwieriges Thema. Vielleicht widme ich mich ihm später einmal.

"Cortison selbst besitzt keinerlei Wirkung auf den Organismus, da es weder an den Glucocorticoid-Rezeptor noch an den Mineralocorticoid-Rezeptor bindet. Deshalb ist eine topische Anwendung, zum Beispiel auf der Haut, nicht sinnvoll. In der Lokalthherapie kommen statt Cortison Corticosteroide zum Einsatz, die nicht metabolisiert werden müssen, um biologisch aktiv zu sein." (Wikipedia)

[15] Ein Hormon ist ein biochemischer Botenstoff, der von speziellen Zellen produziert und in den Körperkreislauf abgegeben wird. Dieser Signalstoff setzt dann an bestimmten Zellen der Erfolgsorgane spezifische Wirkungen oder Regulationsfunktionen in Gang. (Wikipedia)

[16] Als psychisches, seelisches oder mentales Trauma oder Psychotrauma wird in der Psychologie eine seelische Verletzung bezeichnet. Das Wort Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet allgemein Verletzung, ohne dabei eine Festlegung zu treffen, wodurch diese hervorgerufen wurde. (Wikipedia)

[17] Adrenalin (lateinisch ad ‚an‘ und ren ‚Niere‘) oder Epinephrin ist ein im Nebennierenmark gebildetes Hormon^[15].

"Einmal ins Blut ausgeschüttet, vermittelt Adrenalin eine Herzfrequenzsteigerung, einen durch Blutgefäßverengung bewirkten Blutdruckanstieg und eine Bronchiolenerweiterung. Das Hormon bewirkt zudem eine schnelle Energiebereitstellung durch Fettabbau (Lipolyse) sowie die Freisetzung und Biosynthese von Glucose. Es reguliert die Durchblutung (Zentralisierung) und die Magen-Darm-Tätigkeit (Hemmung). Als Stresshormon ist es an der „Flucht- oder Kampfreaktion (fight-or-flight response)“ beteiligt." (Wikipedia)

[18] Insulin (andere Namen: Insulinum, Insulinhormon, Inselhormon) ist ein für alle Wirbeltiere lebenswichtiges Proteohormon (Polypeptidhormon), das in den Beta-Zellen der Bauchspeicheldrüse gebildet wird. Diese spezialisierten Zellen befinden sich in den Langerhans-Inseln. Von diesen Inseln leitet sich auch der Name „Insulin“ ab (lateinisch insula). Insulin ist an der Regulation des Stoffwechsels, insbesondere dem der Kohlenhydrate, beteiligt. Insulin senkt den Blutzuckerspiegel, indem es Körperzellen dazu anregt, Glucose aus dem Blut aufzunehmen. (Wikipedia)

[19] Bild der Wissenschaft, 1974, ungefähr "Teratome und Chimere"

[20] Als Gen wird meist ein Abschnitt auf der DNA ^[21] bezeichnet, der Grundinformationen für die Entwicklung von Eigenschaften eines Individuums und zur Herstellung einer biologisch aktiven RNA enthält. (Wikipedia)

[21] Desoxyribonukleinsäure (abgekürzt DNA für englisch deoxyribonucleic acid, veraltet DNS) ist eine Nukleinsäure, die sich als Polynukleotid aus einer Kette von vielen Nukleotiden zusammensetzt. Das in den Chromosomen befindliche Biomolekül ist bei allen Lebewesen und bei vielen Viren (DNA-Viren, Pararetroviren) der Träger der Erbinformation, also die materielle Basis der Gene.

Im Normalzustand ist DNA[...] in Form einer Doppelhelix aufgebaut. Ihre Bausteine sind vier verschiedene Nukleotide, die jeweils aus einem Phosphat-rest, dem Zucker Desoxyribose und einer von vier organischen Basen (Adenin, Thymin, Guanin und Cytosin, oft abgekürzt mit A, T, G und C) bestehen. (Wikipedia)

[22] Senfgas ist ein Trivialname für die Chemikalie Bisulfid, einen hautschädigenden chemischen Kampfstoff aus der Gruppe der Loste. Weitere Bezeichnungen sind Lost, Schwefellost, S-Lost, Gelbkreuzgas, Yperit oder Schwefelyperit, im englischen Sprachgebrauch sulfur mustard, mustard gas oder kurz mustard.

Formel: C₄H₈Cl₂S (Wikipedia)

Hirneise spricht auch von Cyclophosphamid. Das ist eine Stickstoff-Senfgas-Verbindung.

[23] Gerson-Therapie. Ihr wird zwar vorgeworfen, keine eigentlichen Erfolge nachweisen zu können.

[24] Lehrmeinung mit dem Anspruch auf absolute Gültigkeit.

[25] Gehirnkrebs ist anscheinend falsch, denn Hirneise sagt selbst, das Gehirn könne keinen Krebs bekommen.

[26] Lactate sind die Salze und Ester der Milchsäure.

[27] Die Rasterfahndung ist ein Verfahren der Massendatenverarbeitung, bei der automatisiert Informationen aus Fremddatenbeständen mit anderen Datenbeständen abgeglichen werden, um bestimmte Personen zu ermitteln.[...] Dabei werden bestimmte Personengruppen aus öffentlichen oder privaten Datenbanken herausgefiltert, indem man nach Merkmalen sucht, von denen man annimmt, dass sie auch auf die gesuchte Person zutreffen. Ziel ist es, die Gruppe der zu überprüfenden Personen einzuschränken, da es im Gegensatz zu einer konventionellen Fahndung keine bekannte Zielperson gibt. Die Methode wurde in den 1970er Jahren vom damaligen BKA-Präsidenten Horst Herold für die Fahndung nach RAF-Terroristen entwickelt.[...] (Wikipedia)

[28] Das heisst: Die Tumorzellen verwandeln sich wieder in normale Zellen.

[29] Als Immunsystem (lateinisch immunis ‚unberührt, frei, rein‘) wird das biologische Abwehrsystem höherer Lebewesen bezeichnet, das Gewebeschädigungen durch Krankheitserreger verhindert. Es entfernt in den Körper eingedrungene Mikroorganismen, fremde Substanzen und ist außerdem in der Lage, fehlerhaft gewordene körpereigene Zellen zu zerstören. Das Immunsystem ist ein komplexes Netzwerk aus verschiedenen Organen, Zelltypen und Molekülen und der zentrale Forschungsgegenstand der Immunologie. (Wikipedia)

[30] LH geht nicht weiter darauf ein. Also: Das Immunsystem stösst das Kind nicht ab.

[31] Leukozyten (Einzahl der Leukozyt, ...) oder weiße Blutzellen (veraltet -körperchen) sind im Blut, im Knochenmark, in den lymphatischen Organen und anderen Körpergeweben der Wirbeltiere zu finden. Sie haben spezielle Funktionen in der Abwehr von Krankheitserregern und körperfremden Strukturen. Sie gehören zum Immunsystem. (Wikipedia)

[32] www.weltwoche.ch

[33] <https://www.svp.ch/parteipublikationen/extrablatt/extrablatt-juni-2019-vernunft-statt-ideologie/>